Stellungnahme B90/ Grün Osttangente

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Ein Grundsatz der Grünen-Politik ist:

**Grüne bauen Straßen nur dann, wenn diese absolut notwendig sind,
Grüne bauen Öffentlichen Personen-Nahverkehr aus.**

Der Name Stadtbaukultur ist hier ein sehr hoher Begriff, geht es doch in diesem Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung um den Verkehr, also müsste der Begriff Verkehrskultur 2015 heißen und nicht Stadtbaukultur.

Unter Stadtbaukultur verstehen wir Grüne ganzheitliche Stadtentwicklung wie z.B. Weiterentwicklung der Sanierungsgebiete wie Granitzky-Gelände, Rothackersches Haus, der Alte Messplatz und die Weiterentwicklung des ÖPNV um nur einige zu nennen.

Nun zum Planungsfall mit Osttangente, diesen Plan gibt es seit 10 Jahren, man sollte unserer Meinung nach Abwarten bis die B535 fertiggestellt ist und die B 36 aus der Stadt verlagert ist, den Verkehrsentwicklungsplan dann aktualisieren und weiterentwickeln. Die Osttangente mag als Idee ihre Berechtigung gehabt haben, als es noch in den Sternen stand, ob die B535 jemals gebaut würde. Jetzt, nachdem die B535 Fakt ist, braucht man eine solche zusätzliche Straße keinesfalls mehr.

Des weiteren zweifeln wir auch die Finanzierung der Osttangente an. Die Zahlen sind alle in ca. angegeben. 15,4 Millionen Euro insgesamt, 5,4 Millionen Anteil der Stadt, verbleibt ein Rest von 10 Millionen, die nicht vom Himmel kommen, sondern natürlich auch aus Steuergeldern bezahlt werden. Zudem gibt es keine schriftliche Bestätigung des Regierungspräsidiums in Karlsruhe, sondern nur eine mündliche Zusage: ich zitiere: „die Aussicht der Zuschussfähigkeit der Osttangente wird mündlich als sehr gut bezeichnet“, mehr ist aus Karlsruhe nicht gekommen.

Ruft man sich in Erinnerung, dass die Südtangente 40 Millionen D-Mark gekostet hat, die Osttangente um ein Wesentliches länger sein wird, 2 Kreisel zusätzlich gebaut werden müssen, Untertunnelung, mehr Lärmschutz sein muss usw., kann diese Kostenschätzung nicht stimmen.

Natürlich wollen auch wir den Schlossplatz möglichst ohne Autoverkehr gestalten. Dies geht aber genauso gut ohne eine

Osttangente. Das Junktim zwischen einem verkehrssarmen Schlossplatz und der Notwendigkeit einer zusätzlichen Straßenbaumaßnahme in dieser Größenordnung herzustellen ist schlicht unzulässig. Was wir vielmehr brauchen, ist ein funktionierender Öffentlicher Personen-Nahverkehr sowie ein Lkw-Durchfahrtsverbot für die Innenstadt.

Der Planungsfall mit Osttangente schafft zusätzlichen Verkehr mit Problemzonen an der Bruchhäuserstraße und an der Südtangente, die Problemlösung ist an diesen Stellen schlichtweg nicht vorhanden, zu den dazugehörigen Fragen, die im Technischen Ausschuss gestellt wurden, gab es keinerlei Antworten.

Auch können wir den Anwohner der Mühlenstraße keine zusätzlich 4000 Autos mehr zumuten, den Anwohnern der Bahnhofanlage keine zusätzliche Belastung von 12.500 Autos.

Die Anwohner der Bahnhofanlage haben schon einen Dezibel-Wert von 75 über 24 Std. Natürlich kann man sagen, ab 75 Dezibel hört man eh nicht mehr, wenn es noch mehr wird, wir meinen schon.

Wir finden das Aufhetzen der einzelnen Anwohner sowohl der Mühlenstraße als auch der Friedrichstraße, Bahnhofanlage, Schlossplatz, Karlsruher Straße gegen den Gemeinderat _____ fragwürdig und in keiner Weise zielführend, es erschwert eine Zusammenarbeit untereinander im Gemeinderat enorm.

Der Planungsfall mit Osttangente ist ein absurder Plan, der nicht in die Zukunft gedacht ist.

Die Zukunft ist der S-Bahn-Haltepunkt im Hirschacker und in der Nordstadt,

den Schwetzingen Bahnhof mit Blick auf das Weltkulturerbe endlich barrierefrei zu gestalten,

endlich den ÖPNV auszubauen auch im Hinblick auf den demographischen Wandel in unserer Stadt.

Das könnte man mit 15.4 Millionen Euro in Angriff nehmen und weiterführen.

Dem Beschlussvorschlag zu 1. wird zugestimmt

Die Beschlussvorschläge zu 2. und 3. werden abgelehnt.